

Jean Gebser  
Gesellschaft  
JGG

# Newsletter

Gehet hin  
und  
machtet  
euch der  
erde  
zugetan

Januar 2020 **7**

«Was aber hat das mit dem täglichen Leben zu tun?  
Entscheidendes, da, was sich im Grossen vorbereitet, im Kleinen  
mitläufig vorbereitet werden muss. Dabei ist nicht die Zahl derer  
entscheidend, die das Neue realisieren und leben, sondern  
die Intensität, mit der es von den einzelnen gelebt wird.»

Gebser, Jean: Ursprung und Gegenwart, zweiter Teil,  
10. Kap. Die Manifestationen der aperspektivischen Welt;  
VI Zusammenfassung; dort 2. Kap, Das tägliche Leben, S. 707.  
Zürich: Chronos Verlag, 2015

Zum Titelbild

Weiterentwicklung der Textstelle aus Gen 1.28 «Machet euch die Erde untertan». Kalligraphie von  
*Christine Kradolfer*, Chur, Mitglied der JGG und ehemaliger Gast am «Marktplatz» auf unserer  
Website.

«Die Berufsbezeichnung ‹Leisundlautmalerin› fasst für mich am besten all die Fäden zusammen,  
an denen ich intuitiv und improvisierend spinne und die sich auch immer etwa wieder zu Netz  
und Gewebe verbinden. Improvisation und Intuition habe ich schon immer als Arbeitsinstrumente  
gekannt ...» *Chr. K.*

<http://www.jean-gebser-gesellschaft.ch/mehrkradolfer.html>

## Höchste Priorität

Es gibt keine wichtigere Aufgabe,  
als die ERDE, unseren wunderbaren Planeten,  
bewohnbar zu erhalten!

Die Energiewende erfordert  
die höchste Priorität,  
weg von Öl, Gas, Kohle, Atomstrom  
hin zu optimaler Energienutzung und  
erneuerbaren Energien!

Es ist höchste Zeit, erdverträglich zu werden!

Jetzt!

Der Planet Erde, das Leben,  
das sich darauf entwickelt hat –  
ein einzigartiges Wunder im Kosmos.  
Die vollkommene Kugel hat  
genau die richtige Distanz von der Sonne,  
dass wir nicht verbrennen oder erfrieren.  
Sie hat genau die richtige Grösse,  
dass Wasser und Land getrennt bleiben.  
Zudem hat sich eine zarte Atemhaut  
entwickelt, die zusammen mit dem Sonnenlicht  
das Leben ermöglicht.

Martin Vosseler, 1948–2019

Einen Nachruf auf den im Oktober 2019 verstorbenen Arzt,  
Umweltaktivisten, Weitwanderer und Schriftsteller finden Sie  
auf Seite 21.

## «Machet Euch der Erde zugetan!»

*Martin Vosselers* inspirierender Vortrag vom 30. März 2019 zum Thema «Reifen – Verantwortlich leben im neuen Bewusstsein» wirkt nach. Dies noch mehr nach seinem überraschenden Unfalltod am 23. Oktober 2019 in Basel: Das Hinterrad eines Lastwagens hat ihn überfahren.

Martin hat uns nachvollziehbar aufgezeigt, worauf es in zunehmendem Mass ankommt und ankommen wird, damit wir uns endlich besinnen und beginnen, Mass zu halten.

Titelbild: «Machet Euch der Erde zugetan» – die aufrüttelnde Umformung von *Christine Kradofer*, einem Mitglied unserer Gesellschaft, des «Machet Euch die Erde untertan», ist eine sehr gelungene Metapher für das, was nun dringend Not tut.

Es ist einiges zusätzlich in Bewegung geraten seit dem letzten Newsletter vor einem Jahr: *Greta Thunberg* und ihr Schulstreik, «Fridays for Future», Klimajugend und die eindrücklichen Zugewinne der Grünen in der Schweiz und andern europäischen Ländern.

Was geht uns Gebser-Interessierte das alles an? Jean Gebser hat in seinem Werk verschiedentlich und auch eindringlich

darauf hingewiesen, dass wir an einem Scheideweg stehen und es in der Hand haben, das fragile Gleichgewicht zu bewahren oder sehenden Auges das Unglück sich ungebremst entwickeln zu lassen.

Wir sind gefordert, jeder an seinem Platz. Jeder nicht gefahrene Kilometer mit dem Auto ist eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses – und daneben aber auch ein wirkungsvolles Signal an sich selbst und das Umfeld – «Ich mache mich der Erde zugetan».

Wie verschiedentlich schon angekündigt, bekommen Sie hier jetzt den Newsletter nur noch elektronisch. Der in den letzten Jahren im Sommer erschienene Rundbrief entfällt und wird ersetzt durch die Weiterführung der «Beiträge für eine Integrale Weltsicht». Sie haben im vergangenen Herbst die aktuelle Ausgabe «Begegnungen mit Jean Gebser» per Post zugestellt bekommen. Mit ausschliesslich elektronischer Verteilung des Newsletters sparen wir auch Ressourcen und Geld und setzen auch damit ein weiteres kleines Zeichen.

Ich wünsche Ihnen viele kleine Zeichen, die ein gutes Gefühl hinterlassen. ♦

Auf bald und sehr herzlich,

*Hunziker Sam B*

## **Inhalt**

<b>Editorial</b>	4
<b>24. Treffen der JGG</b> mit Christophe Frei und Andreas Schertenleib	6
<b>Vorschau: 25. Treffen der JGG</b> mit Johannes Benedikt Schmidt	9
<b>Buchbesprechungen</b>	11
Bücher zu, mit und von Jean Gebser	11
Das neue Buch von Werner Kaiser	13
<b>Eine kleine Geschichte von Akademie, Schule und Verlag in Wien</b> von Rudolf Kapellner	14
<b>Aus dem Vorstand der JGG</b>	19
<b>8 Jahre Website der JGG</b>	20
<b>Nachruf auf Martin Vosseler</b>	21
<b>Audio-CDs</b>	22
<b>Jean-Gebser-Reihe JGR</b>	23
<b>Impressum</b>	24

## Unterwegs auf dem vierten Weg

Die traurige Nachricht gleich zu Beginn: *Martin Vosseler*, der Referent des letzten Treffens der Jean Gebser Gesellschaft, ist am 23. Oktober in seinem Wohnort Basel bei einem Unfall von einem Lastwagen erfasst und tödlich verletzt worden. Bei allen, die seine Rede gehört hatten, ihn kannten, war der Schreck unfassbar, die Trauer gross. *Ruedi Hämmerli* sprach das Gedicht von *Rilke*, mit dem Martin sein Referat beschlossen hatte, zu seinem Gedenken:

Du musst das Leben nicht verstehen,  
dann wird es werden wie ein Fest.  
Und lass dir jeden Tag geschehen  
so wie ein Kind im Weitergehen  
von jedem Wehen  
sich viele Blüten schenken lässt.

Sie aufzusammeln und zu sparen,  
das kommt dem Kind nicht in den Sinn.  
Es löst sie leise aus den Haaren,  
drin sie so gern gefangen waren,  
und hält den lieben jungen Jahren  
nach neuen seine Hände hin.

Anschliessend ergriffen *Christophe Frei*, Mitglied der Jean Gebser Gesellschaft, Lehrer, und *Andreas Schertenleib*, Autor und Schauspieler, das Wort. Sie sind die zwei Männer in einem fünfköpfigen Leitungsteam, das die Arbeit von *Burkhard Kiegeland*, der im Sommer 2016 starb, weiterführt. Burkhard Kiegeland war ein Lehrer des 4. Weges nach *Gurdijeff*, bezog aber weitere Konzepte und Weisheitslehren wie die Humanistische Psychotherapie, östliche Lehren und Meditations-

praktiken in seinen Unterricht mit ein. Als vierten Weg versteht er die Integration der drei bis dahin üblichen Zugänge zu sich selbst: der Weg über den Körper, der Weg über das Herz, der Weg über das Denken. Gurdijeffs Schule, wie auch diejenige von Burkhard Kiegeland, waren hierarchisch-pyramidal organisiert, mit einem Lehrer an der Spitze, mit Assistenten und Schülern. Vom Schüler wurde erwartet, dass er erstens an sich selber, zweitens in der Gruppe (mit und für die anderen) und drittes für die Schule arbeitet und sich einsetzt. Der Schüler ist aus freiem Willen zur Schule gekommen, will etwas lernen, doch in der Regel ist dieser Anteil im Schüler schwach und kann durch die Verbündung und Präsenz in der Gruppe unterstützt werden. Die Gruppe ist in folgedessen auch Spiegel, Reibungsfläche, Resonanzraum und trägt den Einzelnen wohlwollend-kritisch. Der Lehrer hat die Aufgabe, die Individualität des Schülers zu erfassen und ihn durch geeignete Übungen zu motivieren, ihm das notwendige Wissen zu vermitteln und die Dynamik in der Gruppe zu erfassen, gegebenenfalls zu steuern. Die Schüler selber verpflichten sich zu Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit sowohl sich selber als auch der Gruppe gegenüber.

### Lernen durch lehren

Nach dem Tod von Burkhard Kiegeland war die Gemeinschaft gespalten, der alte Verein löste sich auf. Christophe Frei initiierte zusammen mit einer Gruppe das

Forschungsprojekt einer «Laborgruppe», um herauszufinden, wie die Arbeit von Kiegeland weitergeführt werden könnte. Daraus entstand das Projekt «herzwärts», in dem ein Leitungsteam von 5 Menschen rund 8–10 Seminarwochen pro Jahr gemeinsam plant, anbietet und verantwortet. Die Grundlagen des 4. Weges gelten auch im Leitungsteam des Projekts «herzwärts». Es wird mit den Instrumenten gearbeitet, die Burkhard Kiegeland in seine Arbeit einbezogen hat, beispielsweise mit dynamischer Meditation, Bioenergetik, Atemarbeit, Tanzen. Nur ist hier kein Lehrer mehr, der den Weg ausleuchtet, kein Guru, der Sicherheit vermittelt: man-frau ist ein Team und jeder, jede ist zugleich lernend und lehrend. Das ist ebenso anspruchsvoll wie bereichernd, und, aus meiner Sicht, ein Strahl, der in die Zukunft weist.

### Projekt «herzwärts»

Eine erste Einstimmung in die Arbeit lassen die spielerischen Bewegungssequenzen erahnen, die Christophe und Andreas in der Gruppe anleiten: Aufstellen der Teilnehmenden nach Grösse, nach Bekanntschaftsjahren, nach Cheftyp oder Ausstrahlung. Eine Übung zu zweit – Gefühlsqualitäten durch Handberührung weitergeben – schliesst diesen eher körperlich orientierten Teil ab. Die herzwärts – Seminare sind keine



Christophe Frei



Andreas Schertenleib

Therapie. Sie sind für Menschen gedacht, die gemeinsam und selbstverantwortlich weitergehen und ihre Lebendigkeit erweitern und vertiefen möchten. Es geht um die drei E's, wie sie ursprünglich als Grundprinzipien in der Gestalttherapie formuliert sind, ergänzt um das vierte E, das für Energie und Körperarbeit steht:

- um Existentielles (das Hier und Jetzt und die Wahrnehmung davon),
- um Experimentelles (das Erproben anderer, neuer Sicht- und Verhaltensweisen),
- um Experimentielles (das Verankern in der Erfahrung) und
- um Energie (Erleben und Erkennen energetischer Prozesse).

Am Beispiel des offenen Seminars «Von der Angst zur Lebensfreude» erläutern die beiden Seminarleiter, wie sie mit den Teilnehmenden arbeiten: Erdung durch bioenergetische Übungen und Körperarbeit – Auseinandersetzung mit dem Thema in verschiedenen Settings wie

Gruppen- und Einzelarbeit – Zeit geben und Räume des Vertrauens schaffen, in denen das Wahrnehmen und Anerkennen der Ängste und «Angstfelder» möglich wird – Selbsterkenntnis und Anteilnahme durch bewusst erlebte und geführte Gruppenprozesse fördern – intensive Atemarbeit, die der Öffnung und Wahrnehmung für innere Prozesse und deren Integration dient – Entdecken und Stärken des inneren Beobachters

oder inneren Zeugen durch Meditationspraxis. Dies dient einer intensiven Erfahrung von Lebendigkeit, innerer Freiheit und Lebensfreude. Durch die Alltagsverpflichtungen am Ende des Seminars erhalten die Teilnehmenden den Schubs, die erarbeiteten Grundlagen mit in das tägliche Leben zu nehmen: für sich, für die Liebsten, in Berufs- und Geldfragen. ◆

*Eva Johner*

*herzwärts* <https://herzwaerts.net/home/index.html>

Mehr zum Projekt «herzwärts» und zu Christophe Frei und Andreas Schertenleib auf der Webseite der Jean Gebser Gesellschaft unter «Marktplatz»:  
<http://www.jean-gebser-gesellschaft.ch/forum.html>



Vorschau: 25. Treffen der Jean Gebser Gesellschaft

## Konkretisierung des Geistigen als Haltung des Ganzseins in der psychotherapeutischen Begegnung mit Menschen

Vortrag von Dr. Dipl. Psych. Johannes Benedikt Schmidt, Bad Wiessee (D)

Freitag, 20. März 2020, 19 Uhr,  
«Träffer», ehem. Kirchgemeindehaus  
Nydegg, Schosshaldenstrasse 43,  
3006 Bern

Die von Jean Gebser eindrücklich beschriebene rationale Defizienzphase des mentalen Bewusstseins erfasst alle Lebensbereiche. Auch das weite Feld der Psychotherapie ist betroffen und muss eine neue Haltung finden, Menschen in ihrer integralen Ganzheit zu erreichen. Kognitive und sprachliche Therapieansätze weichen daher erlebnis- und erfahrungsorientierten Vorgehensweisen oder beziehen den physischen Körper (Embodiment) ein. Emotionen werden neu bewertet und Prä- und Perinatalpsychologie kommt endlich zu ihrem Recht. Eine neue Welle des Einsatzes psychoaktiver Substanzen versucht andersartiges Bewusstseinerleben zugänglich zu machen. Aber ist diese Veränderung, diese Haltung, schon im Einklang mit der Ganzheit der gegenwärtigen Bewusstseinsmutation? Ist sie hinreichend und erfasst sie die sich vollziehende Wandlung des Bewusstseins?

J. B. Schmidt wird in seinem Vortrag verdeutlichen, wie in einer sich wandelnden Welt – bei sich intensivierender Bewusstseinsdichte und der überwältigenden Gleichzeitigkeit inneren Erlebens – in seiner Herangehensweise die Gedanken Jean Gebser als ganz lebenspraktisches Vademecum als



*Johannes Benedikt Schmidt*

Dr. Dipl. Psych., Weiterbildungen in Verhaltenstherapie, Hypnotherapie, systemischer Familientherapie, Aufstellungsarbeit, Systemischer Supervision, Somatic Experiencing, Struktureller Dissoziation, Brainspotting, Psychotraumatologie, Subtiler Selbst Arbeit, Kraniosakraler Biodynamik und initiatischer Therapie.

Seit 1995 Tätigkeit in eigener Praxis und seit 2004 als Gründer und Leiter der *Aptitude Academy*. Internationale Seminar- und Lehrtätigkeit. Er promovierte über das «Transzendente in der Psychotherapie» an der *Fielding Graduate University*, CA, USA. Als Psychotherapeut und Berater sagt man ihm nach, die Dinge auf den Punkt zu bringen.

Er verfügt über einen wohlwollenden Humor und ist ein geschätzter Mitarbeiter bei vielen Kooperationspartnern. Johannes Klarheit und Ehrlichkeit wird für manchen zur Herausforderung und ist für andere befreiend.

unschätzbare Verständnishilfe etabliert haben.

An ganz lebenspraktischen Beispielen und gängigen Anliegen von Klienten wird der Referent deutlich machen, in welcher Bewusstseins- und Wahrnehmungslage er die therapeutische Situation zu sich nimmt und sich in einer Haltung wiederfindet, die sich zunehmend auf die Ganzheit seines persönlichen Lebens generalisiert.

«Ohne das Wissen von Jean Gebser könnte ich vielfältige Phänomene der menschlichen Psyche heute nicht sinnvoll verstehen oder gar interaktionell würdigen. Heilung bedeutet Ganzheit zu ermöglichen.» ♦

*J. B. Schmidt*

<https://www.aptitude-academy.com/>



Kösel Verlag: 2019

ISBN: 978-3-466-34733-9

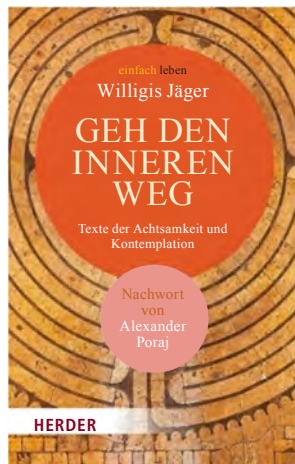
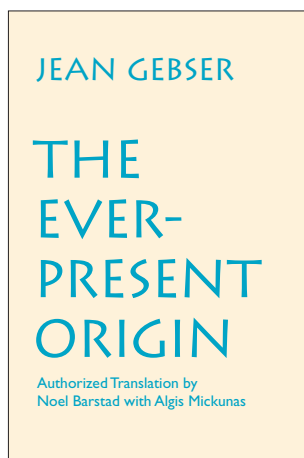
Früher erschienen: Der Körper kennt den Weg, Trauma-Heilung und persönliche Transformation. Kösel Verlag: 2008

ISBN: 978-3466-30773-9

## Bücher mit, von und zu Jean Gebser

### «Geh den inneren Weg»

Im Herder Verlag ist in diesem Jahr ein unscheinbares, relativ dünnes Buch herausgekommen mit grosser Strahlkraft. Es ist eine Textsammlung des heute 94-jährigen Zenlehrers *Willigis Jäger*. Er versammelt darin denkwürdige und meditative Texte aus Ost und West, aus Nord und Süd und aus der ganzen Zeit der schriftlichen Überlieferung der Menschheit. Willigis Jäger hat darin neben klassischen Zentexten, Passagen von christlichen und islamischen Mystikern, Texte von gotttrunkenen Dichtern und von solchen, denen die Welt selber göttlich ist, zusammengetragen. Darunter auch Texte von Meditierenden ohne Namen, daneben auch zwei schöne Texte von Jean Gebser: ein Gedicht und ein Briefausschnitt, den Jäger der Gebser-Biographie von *Wehr* entnimmt. Der Zweck des Buches ist ein praktischer. Wie verschiedene Zen Dos Weisheitstexte brauchen,



Willigis Jäger, *Geh den inneren Weg*.  
Texte der Achtsamkeit  
und Kontemplation.  
Herder Verlag: 2019.  
978-3-451-00862-7

um die Meditation vorzubereiten oder zu begleiten (auch das Zen Do von *Paul Shepherd* in Bern), so kann dieses Buch dazu verwendet werden, die eigene Meditation in ähnlicher Weise anzuregen und zu vertiefen. Der Zweck ist also ganz praktisch und wir sind eingeladen, es aus-zuprobieren.

### Gebser's Hauptwerk auf Englisch in elektronischer Fassung verfügbar

Kürzlich bekam ich folgende Anfrage aus den USA im Hinblick auf eine elektronische Fassung von «The Ever-present Origin»:

«Ohio University Press has been distributing the English print edition of this book since the mid-1980s. We're interested in publishing an electronic edition of this English translation as

well. Would you be interested in granting us the right to do so?»

Zwei Dinge sind beachtlich: 1. Die englische Übersetzung des Hauptwerks von Gebser «Ursprung und Gegenwart» von *Noel Barstad* ist ununterbrochen seit bald vierzig Jahren auf dem Büchermarkt und wird in der englischsprachigen Welt ge-

kauft und gelesen. 2. Die elektronische Fassung wird die Möglichkeit, Gebser auf Englisch lesen zu können, um ein Vielfaches erhöhen. Ich habe die Anfrage selbstverständlich gerne positiv beantwortet und für die elektronische Fassung von Gebser Hauptwerk grünes Licht gegeben. Sie wird in kurzer Zeit verfügbar sein.

### Vierter Band der Jean Gebser Reihe im Chronos Verlag: «Ein Mensch zu sein»

Im Herbst 2020 kann der nächste Band der Gebser Reihe herauskommen. Er trägt den Titel «Ein Mensch zu sein» und umfasst: die autobiographische Schrift «Die schlafenden Jahre», ein paar bisher unveröffentlichte Erzählungen, «Das Spiegelbuch des Hintergrundes», eine Aphorismen-Sammlung aus Notizen und Tagebüchern, ein Traumbuch und die Gedichte. Wir haben die bisherigen Texte (Band VII der Ausgabe bei Novalis) mit den Originalmanuskripten im Literaturarchiv verglichen, neue Texte hinzugenommen und Angleichungen an den Originaltext vorgenommen. Zu diesem Zweck wurden alle Gedichte, alle Tagebücher und Notizen im Literaturarchiv der Schweiz noch einmal gelesen und es wurden auch die verschiedenen Fassungen der Autobiographie miteinander verglichen. *Elmar Schübl* und *Rudolf Hämmerli* sind immer noch an dieser Arbeit, aber soweit fortgeschritten, dass wir aller Voraussicht nach im Herbst an einer Vernissage den vierten Band der



Band 4 der JGR

Gebser Reihe feiern und das neue Buch in die Hand nehmen können. Es wird ein schöner Band! Die Druckkosten sind diesmal dank grosszügigen Spenden gedeckt. Die Herausgeber arbeiten weiterhin unentgeltlich. ♦

*Rudolf Hämmerli*

## Ist es naiv, an eine andere Politik zu glauben?

Vor 500 Jahren begann ein neues Zeitalter, «Moderne» genannt. Das rationale Denken löste das alte mythische Denken ab. Nun zeigt diese «Moderne» starke Zerfallserscheinungen. Ihr jüngstes globales Betriebssystem, der neoliberale Kapitalismus, führt zu irreparablen Schäden an der Natur und der menschlichen Gesellschaft. Institutionen wie Staat und Kirche haben an Autorität verloren. Was ist noch wahr? Was ist noch richtig? Wie findet sich eine Gesellschaft zurecht ohne gemeinsame geistige Grundlage? Höchste Zeit für eine neue Kultur.

Mit Jean Gebser nennt Werner Kaiser sie integral und beschreibt sie als sinnstiftend, mehrere Perspektiven einschliessend, das grosse Ganze berücksichtigend, mitfühlend und wohlwollend. Sie richtet sich aus an der Vision einer in der Zukunft liegenden integralen Gesellschaft,



Werner Kaiser, geb. 1938, wohnt in Thun (Schweiz). Er ist Theologe und Psychotherapeut in Pension. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit persönlich verantworteter und zukunftsorientierter Politik. Er ist Gründungsmitglied der schweizerischen Partei und Bewegung «Integrale Politik».



Werner Kaiser, Ist es naiv, an eine andere Politik zu glauben?  
Verlag Tredition Hamburg: November 2019.  
ISBN 978-3-7497-2151-1

Bald auch als E-Book erhältlich:  
ISBN 978-3-7497-2153-5

womit sie ganz neue Wege für politisches Handeln eröffnet. Sie grenzt sich ab gegen eine ausschliesslich wissenschaftsgläubige und technokratische Welt. Sie betrachtet die Positionen Andersdenkender nicht als Provokation, sondern als bereichernde Ergänzung. Sie orientiert sich am Lebensdienlichen und Sinnhaften. Und sie schöpft die Möglichkeiten unserer Zeit aus zum Wohl des Ganzen.

Ein Buch voller Hoffnung und Zuversicht, dass die existenzbedrohenden Herausforderungen zu meistern sind. Ein Buch, das Zweifelnden den Glauben an die Menschlichkeit des Menschen zurückgibt. Dieses Buch ist ein Muss. ◆

*Gary Zemp*

## Eine kleine Geschichte von Akademie, Schule und Verlag in Wien

Tätigkeiten von 2013 bis 2019

Für diese Kurzbeschreibung will ich mich auf die *Akademie für Bewusstseinsforschung*, die *Schule für Bewusstsein* und den Verlag *Evolver Books* fokussieren, da dies die Hauptfoki der letzten 7 Jahre sind und waren. Die anderen wissenschaftlichen und Consulting-Tätigkeiten der letzten Jahre lasse ich beiseite, auch wenn sie durchaus in engem Zusammenhang mit diesen drei großen Wirkräumen stehen.

### Präambel

Nach dem Tod meiner Frau nach 27 Jahren Ehe im Frühjahr 2013 hatte ich einen Neustart meiner gesamten Tätigkeit mit 60 Jahren zu schaffen – hatte ich doch mit meiner Frau in den letzten 12 Jahre auch alle beruflichen Aktivitäten gemeinsam geteilt. Heute, gegen Ende von 2019, kann ich sagen, dass mir diese Neuerfindung letztlich gelungen ist – dank vieler Unterstützung durch Weggefährten.

### Teil 1: Die Akademie für Bewusstseinsforschung

Vor allem auf Empfehlung von *Prof. Giselher Guttman* (Univ. Wien, Univ. Liechtenstein, Sigmund Freud Privatuniversität Wien / SFU), der mein ältester und längster Lehrer ist, habe ich im Winter 2013/2014 mit seiner dankenswerten Unterstützung unser beider alte Idee einer akademischen Bewusstseinsforschung aufgegriffen. Zuerst entwickelte ich ein Bologna-taugliches Curriculum für Bewusstseins-



forschung für die SFU, das bis zu einem Doktoratsstudium reicht. Mitte Juni 2014 an der SFU präsentiert, erkannte ich jedoch rasch, dass diese Universität «zwar jung im Alter, aber alt im Geiste» ist (Zit. von Prof. Guttman persönlich). So entschied ich mich kurz darauf noch im Juni 2014, dies alleine in Angriff zu nehmen – in vollem Wissen, dass dies ein gigantisches und kaum bewältigbares Projekt werden würde.

Ich fand rasch weitere Weggefährten, mit denen ich im Januar 2015 die Gründung ausrief. Es folgten ab März 2015 zwei jeweils zweisemestrige Blockvorlesungen: eine über «Grundlagen der Bewusstseinsforschung» mit der Konzeption einer wissenschaftstheoretischen Fundierung für zukunftstaugliche Bewusstseinsforschung und eine über «Persönlichkeit, Ich und Bewusstsein»; weiter gab es eine einsemestrige Wochenringvorlesung «Perspektiven der Bewusstseinsforschung», in der 12 Lektoren ihren Zugang zur Bewusstseinsforschung aus ihrer eigenen Disziplin heraus darstellten (Philosophie, Anthropologie, Psychologie, Neurowissenschaften, Geschichte, Tranceforschung, Musikforschung, Wissenschaftstheorie, Internetforschung und Parapsychologie).



Im zweiten und dritten Jahr des Bestehens der Akademie wurden diese Vorlesungen wiederholt und verbessert sowie um eine Jahresgruppe «Bewusstseinspraxis und bewusstseinsbezogene Selbsterfahrung» mit 6 Lehrern mit langjähriger Praxiserfahrung erweitert.

Dieser Grundkurs war zwar inhaltlich sehr gelungen, doch das Interesse der Studenten an Praxis und Selbsterfahrung hielt sich in sehr überschaubaren Grenzen – sehr zu meinem Bedauern, ist doch Bewusstseinsforschung ohne Bewusstseinspraxis eine rein mental-rationale Angelegenheit und kann das zugrunde liegende Paradoxon der Bewusstseinsforschung – nämlich das in keiner anderen Wissenschaft vorkommende Zusammenfallen von forschendem Subjekt und beforschtem Objekt (in beiden Fällen: Bewusstsein) – ohne vertiefte Kenntnis der eigenen Persönlichkeit mit entsprechender Praxis nicht annähernd auflösen.

Parallel dazu bauten wir ein Scientific Board auf, das mit sechs namhaften Professoren und Dozenten besetzt war, die uns mit universitärem Rat, wissenschaftlicher Expertise und beeindruckender Unterrichtstätigkeit zur Seite standen. Daraus entstanden auch mehrere Forschungsk Kooperationen mit Universitäten in Österreich und Deutschland, allen voran *Prof. Thilo Hinterberger* / Regensburg, *Prof. emerit. Niels Bierbaumer* / Tübingen und natürlich *Prof. Giselher Guttman* / SFU Wien, der auch mehrere Vorträge und Privatissima im Rahmen der Akademie abhielt.

Im vierten Jahr mussten wir erkennen, dass der Andrang und das überraschende Interesse der vor allem jungen Leute



Rudolf Kapellner

dringend eine grössere, straffe und effiziente Organisation verlangen, um die Administration überhaupt leisten zu können.

Als «bewusstseinsforschungsgerechte» interne Organisationsform entschieden wir uns im Leitungsteam für eine Soziokratie, welche die meisten der mitwirkenden Personen allerdings erst ganz neu erlernen mussten. Ebenso zu erlernen waren grundlegende, einfache betriebswirtschaftliche Kenntnisse, die von den jungen Bewusstseinsforschern kaum bis gar nicht mitgebracht wurden. So entstand schnell ein immer grösser werdender Abstand zwischen «Wissenschaft und Lehre» sowie zwischen «Wissenschaft und Unternehmensorganisation». Beide Hürden – die Soziokratie wie die BWL – erzeugten bald eine Kluft, die von den betriebswirtschaftlich geschuldeten und erfahrenen Mitwirkenden nicht überbrückt werden konnte.

Im zweiten Jahr des Bestehens lernte ich *Elmar Schübl* kennen, der uns Jean

Gebser's bewusstseinswissenschaftliches Werk nahe brachte, dies in der Akademie auch unterrichtete und vor allem für mich persönlich eine grandiose Bereicherung war.

Allerdings – und dies bekenne ich offenherzig – bin ich bei der Implementierung von Gebser's Werk in der Akademie als fundamentale Basis grandios gescheitert. Verlangt doch Gebser eindringlich, die eigene Bewusstseinsarbeit an sich selbst ganz zentral zu stellen und zu betreiben, um überhaupt in Richtung Integrales Bewusstsein vorangehen zu können. Doch genau diese vertiefte Praxis fand ausser bei ganz wenigen Mitwirkenden kaum bis gar keine Resonanz. Die Devise war: Dann lieber doch mental-rational forschen, aber «sich den Pelz beim Waschen nicht nass machen wollen» – was einer Integration von Gebser's Werk letztlich im Wege stand (ausser eben auf mental-rationaler Ebene).

Und so war dann das fünfte Jahr 2019 vom Niedergang der Akademie gekennzeichnet. Die zwei zentralen Bruchzonen waren – kurz gesagt: – 1. Konflikte mit der betriebswirtschaftlichen Leitung und schwierige Soziokratie-Einarbeitung, sowie 2. die äusserst geringe Bereitschaft zur Bewusstseinspraxis und die Ausrichtung am Integralen Bewusstsein. So habe ich schliesslich gegen Ende 2019 die Akademie für Bewusstseinsforschung geschlossen.

Zusammenfassend kann ich sagen: wir haben eine Riesensmenge an grundlegenden theoretischen Inhalten, v. a. auf philosophisch-wissenschaftstheoretischer wie auch anwendungsorientierter Ebene geschaffen, eine Fülle von praktischen Bewusstseinspraktiken zusammengestellt und jede Menge wertvoller Erfahrung zusammengetragen. Es war also überhaupt nicht umsonst, auch wenn das sichtbare Ergebnis dünn erscheinen mag.





## Teil 2: Die Schule für Bewusstsein

Neben den vielen jungen an der Bewusstseinsforschung interessierten Menschen gab es von Anfang an etliche andere, vor allem etwas ältere Menschen (ab 35 aufwärts), die mit Forschung und Wissenschaft wenig am Hut hatten, hingegen an praktischen Bewusstseinsverfahren höchst interessiert waren. Diese Menschen hatten in der Akademie keinen Platz gefunden – sehr zu meinem Bedauern.

So entstand während einer Visionswoche im Mai 2017, die ich leitete, in mir eine neue Vision: die einer «Schule für Bewusstsein» mit Schwerpunkt Praxis und vertiefter eigener Bewusstseinsverfahren.

Vom Scheitern beim Implementieren Gebasers Konzeption eines Integralen Bewusstseins in der Akademie gelernt, machte ich in der Schule den «Weg zum Integralen Bewusstsein» von vornherein zur Basis aller Angebote – und fand überaus grossen Anklang, sehr zu meiner Freude.

Bereits im Herbst 2017 startete ich neben einzelnen Abendveranstaltungen mit vorwiegend Praxisbezug zwei Jahresgruppen: einen Lehrgang über «Den rechten Gebrauch psychoaktiver Pflanzen und psychedelischer Substanzen», bei dem ich vor allem für die gerade frisch gegründete Psychedelic Society Vienna eine kritische und fundierte Expertise zur Verfügung stellte; sowie die Jahresgruppe «Schattenjahr – über die lichte und die dunkle Seite der Sexualität», für die ich eine Integration aller heute mir bekannten Konzepte über «Schatten»

und «Schattenarbeit» entwickelte und theoretisch wie praktisch unterrichtete.

Beide Jahresgruppen fanden erfreulich guten Anklang und waren inhaltlich wie menschlich ein sehr grosser Erfolg.



Angeregt vom leichten (Gebaser würde sagen: spielenden) Gelingen der beiden ersten Gruppen konzipierte ich eine weitere, neue Jahresgruppe: «Masken! Masken!», die bis ins Jahr 2020 dauern wird und ebenfalls mühelos sehr engagierte TeilnehmerInnen fand. In dieser Jahresgruppe verbinde ich die mir aus meinem Leben geläufigen Zugänge aus der Schauspielerei, der Psychologie, dem Psychodrama, wie auch aus Ritualkunde und Anthropologie und schliesslich einen einwöchigen Maskentanz nach *Felicitas Goodman* unter Verwendung der von ihr entwickelten Rasseltrance mit rituellen Körperhaltungen.

Ausserdem halte ich mit dem in der Zwischenzeit auf 6 Personen angewachsene Team der Schule einmal pro Woche einen Abend zu verschiedenen Bewusstseinsthemen (wie «Transzendenz und Transparenz», «Der Aufrechte Mensch», Rasseltrancen, die Typologie von *C. G. Jung*, Astrologie u.a.m.). Diese Abende erfreuen sich ebenfalls regen Zuspruches und sind Begeisterung und Freude wie Wissensvermittlung und Wissensentwicklung in Einem.

Vor allem die Leichtigkeit beim Integrieren von Gebasers Werk beflügelte mich, so dass auch Arbeitsgruppen zu einer

<https://www.schule-bewusstsein.com/dr-rudolf-kapellner>

«Integralen Psychoanalyse» (Integration von *Freud, Jung, Adler, Reich* und *Pearls*) wie zu einer «Integralen Astrologie und Hermeneutik» und einem Lesekreis zu Gebser's Werken im Entstehen oder bereits gestartet sind.

Besonders freut mich, dass sich eine kleine aber feine Gruppe von schon recht erfahrenen Menschen gefunden hat, die sich im Rahmen einer «Meisterklasse» zu einem mehrjährigen gemeinsamen Bewusstseinsweg zusammengeschlossen haben. In diese Gruppe kann ich Gebser als Leitwerk, aber auch die Früchte vieler anderer grosser Lehrer in meinem Leben einbringen und – ganz wichtig! – es wird vorwiegend integrale Bewusstseinspraxis betrieben.

### Teil 3: Der Verlag «Evolver Books»

Ursprünglich zum Publizieren der Arbeiten der Akademie wie meiner eigenen Schriften gedacht, habe ich 2018 einen kleinen Wiener Nischenverlag übernommen und gänzlich neu ausgerichtet.

Unerwartete «Zufälle» haben es ergeben, dass ich bereits 2019 zwei Werke im Verlag publizieren konnte: die «Begegnungen mit Jean Gebser» (die Sie ja kennen: «Integrale Weltsicht», Vol XXV, Beiträge 2019, herausgegeben von der Jean Gebser Gesellschaft) und «Exterritorial Leben», ein magisch-hyperrealistischer Gedichtband von *Reinhard Kräuter* (erschieden Anfang Dezember 2019)

Beide Werke haben Jean Gebser als Kontext, wenn auch in unterschiedlicher Weise. Und beide Werke zeigen bis jetzt überraschendes Echo, vor allem im Umfeld der Schule für Bewusstsein.

Erwähnenswert ist auch die Präsenz im österreichischen Neuerscheinungskatalog und bei den Buchmessen Frankfurt und Wien mit den Büchern «Vom spielenden Gelingen» (Chronos Verlag, Jean-Gebser-Reihe) und «Begegnungen...».

Die bisherigen Verkaufszahlen sind erfreulich: Von den «Begegnungen...» konnten in den letzten 3 Monaten über 50 Stück vertrieben werden.

Auch die Vertriebskooperation mit dem Chronos-Verlag für die «Jean Gebser Reihe» in Österreich hat gute Ergebnisse gebracht – wurden doch im letzten halben Jahr fast 40 Bände verkauft.

### Zusammenfassung

In meinem Leben habe ich immer wieder grosse Projekte als durchtragende Wirkräume aufgebaut und geleitet. Rückschauend kann ich jetzt sagen, dass in allen diesen Projekten der Geist Gebser's durchgetönt und wirkend mitgestaltet hatte, auch wenn mir dies nicht immer so bewusst gewesen war. Erst in der Schule für Bewusstsein setze ich Gebser's Konzeption direkt und gezielt ein – und bin von der Wirksamkeit und Nützlichkeit überrascht und begeistert gleichermaßen.

Wie lange ich diese Projekte betreiben werde? So lange es meine Kraft und Gesundheit erlauben, und solange der Weg zu einem Integralen Bewusstsein gegangen werden kann. Ich hoffe, es mögen 20 Jahre oder vielleicht auch mehr werden... ♦

Wien, 03. Januar 2020

*Rudolf Kapellner*



## Rückblick 2019 und Ausblick 2020

An der Vorstandssitzung vom 14.01.2019 haben wir den *Newsletter 6/2019* und die Rechnung für den Jahresbeitrag 2019 verpackt und an die Mitglieder versandt.

Für die Kommunikation mit den Mitgliedern und zum Dokumentieren der Tätigkeiten der JGG plant der Vorstand, den bisher als Hardcopy publizierten *Newsletter* nur noch in elektronischer Form und die *Beiträge zur integralen Welt-sicht* in einem gedruckten Band herauszugeben. Ergänzt würde die Information der Mitglieder mit sporadischen Mails mit aktuellen Hinweisen.

Neu wird im Wikipedia-Artikel zu Jean Gebser diese Fotografie aus dem Jahr 1957 angezeigt:



Quelle: Wikipedia

Das 23. Treffen der Jean Gebser-Gesellschaft am 30.03.2019 mit *Martin Vosseler* als Referent wird zu einem eindrücklichen Anlass der Begegnung. Viele Vereinsmitglieder und zugewandte Orte sind der Einladung gefolgt und durften Martin Vosseler noch ein letztes Mal persönlich begegnen.

✱

Beim Besuch des *Tibet-Instituts* in Rikon am 7.06.2019 fand ein spannender Austausch zwischen der organisatorischen und geistlichen Zentrumsleitung und

dem Vorstand der JGG statt. Das persönliche Zusammentreffen ermöglichte erhellende Einblicke in die Gemeinschaft von Tibeter\*innen in der Schweiz und ihr spirituelles Zentrum.

✱

An der Vorstandssitzung vom 07.07. beschliesst der Vorstand definitiv, die *Beiträge zur integralen Welt-sicht* als Ersatz für den ehemaligen *JGG Rundbrief* zu publizieren; dies jeweils dann, wenn genügend substantielle Beiträge vorliegen. Ab Februar 2020 wird es den *Newsletter* nur noch in elektronischer Form geben.

Der 4. Band der Jean Gebser Reihe JGR «Ein Mensch zu sein» ist auf gutem Weg, 2020 gedruckt zu werden. Die Geldbeschaffung der weiteren Bände der Jean Gebser Reihe (JGR) gestaltet sich nicht so einfach wie gewünscht und erhofft.

✱

Am 09.09.2019 konnten an der Vorstandssitzung die druckfrischen *Beiträge 2019, Integrale Welt-sicht*, Vol XXV, «*Begegnungen mit Jean Gebser*», verpackt und versandt werden.

Das 24. Treffen wurde abschliessend vorbereitet. Für das 25. Treffen vom Freitag 20.3.2020 konnte der Vorstand Johannes Benedikt Schmidt, Dr. Psych., Bad Wiessee, gewinnen. Auch dieses Treffen verspricht spannend zu werden.

Dank der fachkundigen und ehrenamtlichen Arbeit von *Elmar Schübl* und *Rudolf Hämmerli* kommen die Arbeiten am 4. Band der JGR «Ein Mensch zu sein»

gut voran. Dank einer überaus grosszügigen Spende sind die Druckkosten schon zum Voraus gesichert!

\*

Am 24. Treffen der Jean Gebser-Gesellschaft vom 2.11. 2019 mit *Christophe Frei* und *Andreas Schertenleib* sind wiederum anregende Einsichten zu Jean Gebsters Gedanken in heutiger Lebenspraxis möglich geworden.

\*

Der Vorstand trifft sich am 20.1.2020 zu einer ersten Sitzung im kommenden Jahr. Dann wird das 25. Treffen der Jean Gebser-Gesellschaft mit *Johannes Schmidt*

vom 20.03.2020 auf der Traktandenliste stehen.

Noch diskutiert wird die Idee, ob wegen einer notwendig gewordenen Statutenanpassung an jenem Freitag um 18 Uhr eine Vereinsversammlung durchgeführt werden könnte.

\*

Für den Herbst 2020 ist die Vernissage des 4. Bandes der JGR «Ein Mensch zu sein» geplant. Und bereits zeichnet sich am Horizont ein 5. Band ab. Sie dürfen gespannt sein – wir vom Vorstand sind es auch. ♦

15. Dezember 2019

*Markus Blaser / Hunziker Sam B*

8 Jahre online

[www.jean-gebser-gesellschaft.ch](http://www.jean-gebser-gesellschaft.ch)

### Neu: Audiothek

Seit ihrem Start 2011 hat die JGG-Webseite laufend Überarbeitungen erfahren. Als aktuellste Erweiterung konnte eine *Audiothek* aufgebaut werden. Sie enthält sowohl Original-Radiovorträge von Jean Gebser aus den 50er- und 60er Jahren als auch Produktionen aus den Jahren 2000–2005. Letztere befassen sich in unterschiedlicher Weise mit Jean Gebsters Leben und Werk (siehe Übersicht rechts).

<http://www.jean-gebser-gesellschaft.ch/archiv.html>

### Gäste am «Marktplatz»

Unter der schon länger bestehenden Rubrik «Forum»/Marktplatz stellen wir bereits den 8. und den 9. Gast vor. *Christophe Frei* und *Andreas Schertenleib* berichten über ihren Werdegang und die Arbeit am Projekt «herzwärts» (siehe auch den Bericht auf Seite 6 ff. in diesem Newsletter).

### Vorträge von Jean Gebser\* (Radio Bremen und Radio Bern)

Über die Erfahrung (1958) | Vom spielenden Gelingen (1961) | Vom Wert der Hindernisse (1963) | Wie lebt der Mensch? (1957) | Vom Denken Asiens und Europas (1963)

### Jean-Gebser-Zyklus von Eveline Blum (Radio Förderband, Bern, 2000)

1. Jean Gebser und die Gegenwart |  
2. Vom Wert der Hindernisse | 3. Vom spielenden Gelingen | 4. Im Spiegel der Kunst

### Zum 100. Geburtstag von Jean Gebser

Lorenz Marti: Eine neue Sicht der Wirklichkeit. «Perspektiven»,  
© Radio DRS II (2005)

\*Auch als Audio-CDs erhältlich (s. Seite 22)

*Wir danken Eveline Blum, Lorenz Marti und den Sendeanstalten für die freundliche Erteilung der Wiedergabeerlaubnis* ♦

## Lieber Martin

Als Du geboren wurdest, schien in Elm, der Heimat Deiner Mutter, die Sonne durch das *Martinsloch* hindurch. Wie Du uns einmal erzählt hast, gaben Dir deshalb Deine Eltern den Namen Martin, und auch, weil Dein Vater an den *Ritter Martin* dachte, der am Basler Münster zu sehen ist, wie er seinen Mantel teilt. Welch tiefe Bezüge zu Deinem inneren Wesen lassen sich in diesen Symbolbildern erkennen!



In Deinem Vortrag im Frühjahr 2019 bei der Jean Gebser Gesellschaft in Bern hast Du mit Deiner Ausstrahlung – wie so viele Male – unsere Herzen erwärmt und uns begeistert für

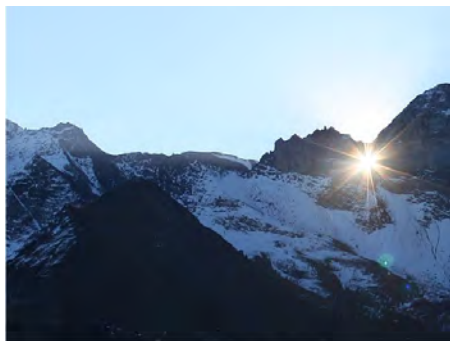
eine erdverträgliche Lebensweise und planetare Ethik. Dabei hast Du aus Jean Gebsters Essay «Auf der Suche nach dem neuen Bewusstsein» wesentliche Punkte zitiert, die Dir wichtig schienen, und deshalb seien sie hier nochmals erwähnt: «... anstelle des Machtstrebens – tritt Hingabe und echte Liebesfähigkeit; anstelle der Manipulation – tritt das Gewährenlassen der fügenden Kräfte; anstelle dualistischer Gegensätze – tritt Polarität, Ergänzung, Transparenz; anstelle der Vorurteile – tritt der Verzicht auf Werturteile, tritt Toleranz; anstelle des Zweck- und Zieldenkens –

tritt Absichtslosigkeit; anstelle der Hektik – tritt die Stille und das Schweigenkönnen; anstelle des quantitativen Leerlaufs – tritt das qualitative, geistige Geschehen.»

Eine halbe Stunde vor Deinem Unfall bekamen wir (bezüglich des Wahlergebnisses vom Sonntag davor – Du hattest für das Bündnis Integrale Politik Basel erfolglos für den Nationalrat kandidiert) noch einen Mailgruss von Dir, worin Du uns antwortetest: «... Es ist gut, wie es ist ... und ich kann erst noch meine Freiheit behalten und unbelastet auf andere Weise weiterwirken.» Ja, Du wirst «auf andere Weise weiterwirken», davon sind wir überzeugt, und das gibt uns Trost.

Auf Wiedersehen, Du goldener Sonnenbruder Martin. ◆

*Persönlicher «Abschiedsbrief»  
von Rosemarie und Christoph Graf, beides  
Mitglieder der JGG. Mit Martin Vosseler  
verband sie eine lebenslange Freundschaft.*



## Audio-CDs

Die 2 CDs mit Vorträgen von Jean Gebser sowie weitere Audio-Beiträge sind auf der Webseite der Jean Gebser Gesellschaft zu hören: <http://www.jean-gebser-gesellschaft.ch/archiv.html>  
Eine Inhaltsangabe dieser Audiothek finden Sie auf Seite 20 dieses Newsletters.

### Vorträge von Jean Gebser



«Über die Erfahrung»; «Vom spielenden Gelingen»; «Vom Wert der Hindernisse»  
Aufnahmen: Radio Bremen, bearbeitet von Eveline Blum.

CHF 25.–/EUR 15.–+ Versandkosten  
© 2000 Novalis Verlag ISBN 978-3-907160-75-6  
Bestellungen CH + D: [mhoegger@lorraine.ch](mailto:mhoegger@lorraine.ch)



«Wie lebt der Mensch?»; «Vom Denken Asiens und Europas – Versuch einer Gegenüberstellung».  
Aufnahmen: Radio Bern und Radio Bremen, bearbeitet von Theo Lutz.

CHF 30.–/EUR 25.–+ Versandkosten  
© 2010 Jean Gebser Gesellschaft.  
Bestellungen CH + D: [mhoegger@lorraine.ch](mailto:mhoegger@lorraine.ch)

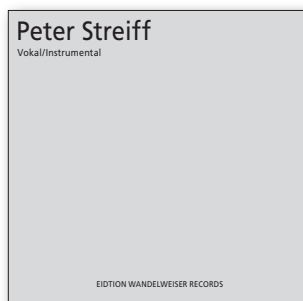
### Ein Freund von Jean Gebser erzählt



«Das Beeindruckendste an Gebser war seine Person». Günther H. Becks zum 80. Geburtstag.  
Aufnahme, Redaktion, Moderation: Ursa Krattiger

CHF 30.—/ EUR 25.— + Versandkosten  
Bestelladresse: [info@ave-ave.ch](mailto:info@ave-ave.ch)

### Peter Streiff, Musiker, Komponist



Peter Streiff war Gast im «Gästezimmer» (heute: «Marktplatz») der JGG-Website. «Vokal/Instrumental» enthält u. a. «Sechs Lieder» nach Gedichten von J. Gebser, 1976.

Edition Wandelweiser, CD 25228  
Bestelladresse: [www.wandelweiser.de](http://www.wandelweiser.de)



# Jean-Gebser-Reihe JGR im CHRONOS Verlag

Vorschau:

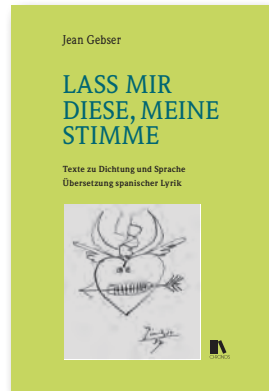


**«Ein Mensch zu sein»**  
«Die schlafenden Jahre», bisher unveröffentlichte Erzählungen, «Das Spiegelbuch des Hintergrundes», ein Traumbuch und die Gedichte.  
CHRONOS Verlag, JGR, Band 4, erscheint im Herbst 2020

Bisher erschienen:



**«Vom spielenden Gelingen»**  
Vorträge, Essays und Schriften  
CHRONOS Verlag, JGR, Band 3, Oktober 2018  
ISBN 978-3-0340-1467-0



**«Lass mir diese, meine Stimme»**  
Texte zu Dichtung und Sprache  
Übersetzung spanischer Lyrik  
CHRONOS Verlag, JGR, Band 2, Oktober 2016  
ISBN 978-3-0340-1347-5



**«Ursprung und Gegenwart»**  
CHRONOS Verlag, JGR, Band 1, Oktober 2015  
ISBN 978-3-0340-1301-7

*Erster Teil*  
Die Fundamente der  
aperspektivischen Welt.  
Beitrag zu einer Geschichte der  
Bewusstwerdung.



*Zweiter Teil*  
Die Manifestationen  
der aperspektivischen Welt.

## Impressum

JGG Newsletter Nr. 7 | 2020

Herausgeber: Dr. Rudolf Hämmerli,  
[haemmerlirudolf@bluewin.ch](mailto:haemmerlirudolf@bluewin.ch)

Redaktor: Samuel B. Hunziker,  
[sambwimmis@outlook.com](mailto:sambwimmis@outlook.com)

Layout: Hans Peter Wermuth,  
[infopub@bluewin.ch](mailto:infopub@bluewin.ch)

Jean Gebser Gesellschaft JGG  
[www.jean-gebser-gesellschaft.ch](http://www.jean-gebser-gesellschaft.ch)

Präsident: Dr. Rudolf Hämmerli;  
Vizepräsident: Samuel B. Hunziker.  
Vorstand: Eva Johner Bärtschi, Markus Blaser,  
Rudolf Hämmerli, Michael Högger,  
Samuel B. Hunziker, Margret Seppele (alle Schweiz).  
Prof. Dr. Dr. Peter Gottwald (Deutschland).  
Ehrenmitglied: Prof. N. K. Barstad (USA)

Kontakt Schweiz und Deutschland:  
JGG Jean Gebser Gesellschaft  
Michael Högger, Gartenstrasse 6, CH-3007 Bern  
0041 (0)31 371 73 40  
Michael Högger, [mhoegger@lorraine.ch](mailto:mhoegger@lorraine.ch)

Spendenkonto:

Jean Gebser Gesellschaft  
3000 Bern  
Postkonto Nr. 82-17771-0

Bei Zahlungen aus dem Ausland zusätzlich:  
IBAN CH28 0900 0000 8201 7771 0  
BIC POFICHBEXXX

Falls Sie nichts anderes vermerken, wird Ihre finanzielle Zuwendung als Beitrag an die Produktionskosten der Jean-Gebser-Reihe verwendet. Herzlichen Dank.